



Mauersegler

Apus apus



Foto: Tomasz Kuran / Wikipedia



Foto: A. Wedel / pixelio.de

Obwohl Mauersegler den Schwalben ähneln, sind sie nicht näher mit ihnen verwandt. Ihre Flugsilhouette weist jedoch unmissverständlich auf ihre Lebensweise hin - sie sind nämlich regelrechte Flugakrobaten und verbringen beinahe ihr ganzes Leben in der Luft. In Höhen von bis zu 3.000 m (!) jagen sie mit Spitzengeschwindigkeiten von fast 200 km/h Insekten, fangen zum Trinken bei Regen einzelne Tropfen aus der Luft, paaren sich und schlafen sogar dort. Zusammengerechnet legt ein Mauersegler im Jahr so eine Strecke von beinahe 200.000 km zurück!

Auf den Boden (bzw. die Hausfassade) kommen Mauersegler lediglich zum Brüten. Ende April kommen die ersten Mauersegler aus den Überwinterungsgebieten südlich der Sahara zu uns. In Nischen und Hohlräumen hoher, häufig unsanierter (Alt-)Gebäude zieht jedes Brutpaar seine Jungen groß. In einer Ecke der dunklen Bruthöhle wird ein kaum bierdeckelgroßes Nest aus im Flug gesammelten Materialien angelegt. Den anfallenden Kot der Jungen tragen die Elterntiere aus dem Nest. Als typischer "Sommervogel" verlässt der Mauersegler seine Brutgebiete bereits wieder Ende Juli.

Mauersegler leben in Kolonien und sind extrem ortstreu - einen günstigen Brutplatz nutzen sie oft ein Leben lang und gewöhnen sich nach dem Ausfall einer Kolonie nur sehr schwer an neue. Ein Anbringen von Nisthilfen ist deshalb besonders dort sinnvoll, wo bereits Mauersegler in der Gegend sind. Da ihre Nester von außen nur selten zu entdecken sind und die Altvögel in der Brutzeit erst nach Sonnenuntergang ihr Nest anfliegen, werden Mauerseglerkolonien leider immer wieder im Zuge von Sanierungsmaßnahmen übersehen und zerstört.

Die Ursachen für den Rückgang des Mauerseglers sind vielfältig:

- Moderne Gebäudefassaden bieten kaum noch Nischen und Spalten, in den Mauersegler als Höhlenbrüter ihre Jungen großziehen können
- Durch die extrem ausgeprägte Standorttreue stehen aus den Überwinterungsgebieten zurückgekehrte Mauersegler nach der Modernisierung einer Fassade häufig "vor verschlossener Tür"
- Abnahme des Nahrungsangebots durch Rückgang der Insekten
- Maßnahmen zur "Vogelabwehr" (Schutzgitter und -drähte)

Was kann man tun, um dem Mauersegler zu helfen?

- Vor Sanierungsbeginn Prüfung auf Vorkommen von Mauerseglern und ihren Quartieren
- Erhalt von Brut- mitsamt Einflugmöglichkeiten auch nach der Sanierung
- Anbringen von Ersatznistplätzen, möglichst bereits während der Sanierung
- Dabei beachten: Da Mauersegler die Nester bzw. die Einflugöffnungen von unten anfliegen, dürfen diese ca. 2 m darunter nicht zugebaut sein